

## Jedes Wohnhaus bildet ein System

**Corona-Pandemie |** Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal schließt Werkstätten für externe Beschäftigte

Die Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal hat am vergangenen Donnerstag ihre Werkstätten für externe Beschäftigte geschlossen. Das Coronavirus soll so lange wie möglich ausgebrems werden.

■ Von Christine Störr

**Haslach.** Die umfangreichen Maßnahmen wurden während eines Pressegesprächs vorgestellt.

»Wir haben aktuell keinen bestätigten Fall in unseren Einrichtungen«, schickte Geschäftsführer Lutz Heubach voraus. Die ersten Maßnahmen seien bereits am 28. Februar und damit gleich zu Beginn der Krise getroffen worden. Von den insgesamt 300 beschäftigten Menschen mit Behinderung lebt etwa ein Drittel zuhause in den Familien, die anderen in den Wohnhäusern und ambulanten Wohnformen der Lebenshilfe.

Unabhängig von einer öffentlich-rechtlich angeordneten Schließung der Werkstätten, hat der Krisenstab (siehe Info) weitreichende Regelungen für ihre besonders zu

»Wir haben aktuell keinen bestätigten Fall in unseren Einrichtungen.«

Lutz Heubach, Geschäftsführer Lebenshilfe

schützende Menschengruppe getroffen. So werden die Werkstätten ab sofort genutzt, um den stationär und ambulant wohnenden Menschen mit Behinderung weiterhin eine Tagesstruktur zu bieten. Dafür wurde der Arbeitsablauf umstrukturiert, die Gruppen neu zusammengestellt und die Arbeitsplätze neu besetzt. Denn jetzt bildet jedes Wohnhaus ein in sich geschlossenes System, mit besonderem Fahrdienst für die Beschäftigten und eigener Abteilung in der Werkstatt.

»Wir haben die Beschäftig-



Ein Blick hinter die Kulissen der Lebenshilfe-Werkstätten bei einem Besuch 2018: Die Einrichtung hat diese nun für externe Beschäftigte geschlossen, um die Corona-Pandemie einzudämmen. Foto: Störr

ten etagenweise und gruppenbezogen getrennt, auch das Personal agiert wohngruppenbezogen«, erklärte der Geschäftsführer. Die neuen Arbeitsgruppen müssten in ihre Aufgabenfelder neu eingearbeitet werden, was auch für die Gruppenleiter und Werkstattleitung eine Herausforderung darstelle. Selbst die Mittagspause mit gemeinsamem Essen werde zeitversetzt durchgeführt, damit sich die Beschäftigten ausschließlich in ihrer Gruppe bewegen würden.

**Vorerst gelten die Regelungen bis Ostern**

»Wir können das Virus nicht aufhalten, aber die Verbreitung hinauszögern«, betonte Jasmin Metzger als Fachbereichsleiterin fürs Wohnen. Man sei nach dem MRSA-Virus, der Influenza oder dem Noro-Virus erprobt im Umgang mit ansteckenden, meldepflichtigen Krankheiten, die Mitarbeiter bekämen stets aktuelle Handlungsempfeh-

lungen. »Der einzige Unterschied beim Coronavirus ist die Inkubationszeit von 14 Tagen, anstatt der üblichen sieben Tage«, erklärte Metzger. Weil man das Virus nicht kenne und zunehmend medial dauerberieselt werde, gebe es eine gewisse Unsicherheit. Der große Vorteil in der Lebenshilfe sei, dass man den Personenkreis im Wohnen und den Werkstätten über viele Jahre eng begleite und

»Wir können das Virus nicht aufhalten, aber die Verbreitung verzögern.«

Jasmin Metzger, Fachbereichsleiterin Wohnen

damit sehr gut kenne. Das mache individuelle Lösungen einfacher, auch der Club82 habe seine Unterstützung angeboten.

Martin Schmid erklärte als pädagogischer Leiter der Werkstätten: »Eine komplette Schließung der Werkstätten würde die Menschen mit Be-

hinderung in den Wohnhäusern einschließen. Das wäre für alle Beteiligten sehr schwierig.« Vorerst würden die Regelungen bis Ostern gelten, danach werde man

weiter sehen. Noch gebe es genügend Beschäftigung, aber die Nachfrage nach Werbestücken sei aufgrund der Messe-Absagen deutlich zurückgegangen.

### INFO

#### Das steckt dahinter

■ **Der Krisenstab:** In der Lebenshilfe im Kinzig- und Elztal ist ein Krisenstab aus Geschäftsführer Lutz Heubach, den einzelnen Fachbereichsleitern, Vorstand Karl Burger sowie einem Vertreter des Werkstattdienstes gebildet worden. »Wir treffen uns täglich und im Bedarfsfall auch kurzfristig, um die aktuelle Situation zu bewerten und gegebenenfalls weitere Maßnahmen zu treffen«, erklärt der Geschäftsführer. Für alle stationären Wohnhäuser besteht nach der Verordnung der Landesregierung seit Mittwoch ein Besuchsverbot. »Die Regelungen und Entscheidung werden von den

Angehörigen auf breiter Basis mitgetragen«, betonte Martin Schmid.

■ **Aktuell:** Am vergangenen Mittwoch ist um 23.30 Uhr die »Rechtsverordnung des Sozialministeriums zum Umgang mit der Corona-Krise in den Einrichtungen der Behindertenhilfe« bei der Haslacher Lebenshilfe eingegangen. »Die darin enthaltenden Vorgaben entsprechen exakt den von uns bereits getroffenen Maßnahmen«, schreibt Geschäftsführer Lutz Heubach. Ungeachtet dessen kommt der Krisenstab weiterhin täglich zu einem Jour fixe zusammen, so Heubach weiter.

## Tagespflege geschlossen

**Hornberg (red/wei).** Die Stadtverwaltung Hornberg informiert in einer Mitteilung über die Maßnahmen der Landesregierung nach der aktualisierte Rechtsverordnung vom 21. März und die konkreten Auswirkungen in Hornberg mit den Ortsteilen Niederwasser und Reichenbach. Demnach ist der Betrieb von Gaststätten bis zum 19. April komplett untersagt. Essen zum Mitnehmen und auf Bestellung bleibt aber weiterhin möglich. »Nutzen Sie die angebotenen Lieferdienste unserer Gastronomen und Einzelhändler«, schreibt die Stadt. Eine Gästebeherbergung darf ausnahmsweise zu geschäftlichen, dienstlichen oder, in besonderen Härtefällen, zu privaten Zwecken erfolgen. Für das Stephanushaus und das Reha-Wohnheim wurden absolute Besuchsverbote ausgesprochen. Die Tagespflege neben dem Rathaus ist seit dem vergangenen Freitag für die kommenden Wochen geschlossen, heißt es. Die Stadtverwaltung bittet die Bürger, sich unter Telefon 07833/7930 oder per Mail an stadtverwaltung@hornberg.de an das Rathaus zu wenden. Falls eine persönliche Vorsprache unumgänglich ist, melden sich die Bürger bitte nach vorheriger Anmeldung an der Sprechanlage am Rathauseingang. Infos zur Coronasituation stellt die Stadt tagesaktuell auf der Homepage unter [www.hornberg.de](http://www.hornberg.de) unter der Rubrik »Aktuelle Informationen zur Coronakrise« zur Verfügung. Die Corona-Hotline ist die unter Telefon 07833/79341 zu erreichen.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► [www.hornberg.de](http://www.hornberg.de)

### ■ Im Notfall

**NOTRUFNUMMERN**  
**Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr:** 112  
**Krankentransport:** 0781/19222  
**Aids-Hilfe:** 0781/805-707  
**Polizei:** 110  
**Gift-Notruf:** 0761/19240  
**Telefon-Seelsorge:** 0800/1110111

**APOTHEKEN**  
**Mittleres Kinzigtal/Gutachtal** jeweils ab 8.30 Uhr: Linden-Apotheke Oberwolfach, Wolfstalstraße 17; Stadt-Apotheke Zell, Nordrachter Straße 2.

**ÄRZTE**  
**Offenburg.** Notfallpraxis am Ortenau-Klinikum, Ebertplatz 12. Für Erwachsene: Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 19 bis 22 Uhr; Mittwoch, Freitag 16 bis 22 Uhr. – Für Kinder: Montag bis Freitag 19 bis 22 Uhr (ohne vorherige telefonische Anmeldung).  
**Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst:** 116 117.  
**Fahrdienst** (ärztliche Hausbesuche): 01805/19292460.

### ■ Impressum

**ABO- UND ANZEIGENSERVICE** (Gebührenfrei anrufen):  
Mo.-Fr. 7.00-19.00 Uhr, Sa. 8.00-12.00 Uhr  
Telefon: 0800-780 780 1  
Fax: 07423/78-328  
E-Mail: [service@schwarzwaelder-bote.de](mailto:service@schwarzwaelder-bote.de)

**GESCHÄFTSSTELLE**  
Haslach, Hauptstraße 41  
Telefon 07832/97 52-0  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr

## Welche Händler und Gastronomen bieten Lieferservice?

**Wirtschaft |** Handels- und Gewerbeverein und Stadt Haslach bauen Internetseite mit Infos für Bürger auf

**Haslach (red/wei).** Dass Apotheken, Lebensmittelgeschäfte, Drogerien und bestimmte andere Einzelhandelsbetriebe, die wichtigen kurzfristigen Bedarf sicherstellen, geöffnet haben dürfen, weiß in Zeiten von Corona jeder. Doch bekommt der Kunde auch vor Ort bei geschlossenem Buchladen trotzdem noch ein Buch, ohne gleich die Lieferkette der großen Internetplattformen loszutreten? Wie kann man ein Rezept für anzumessende Orthopädieprodukte trotz Corona einlösen, liefert das Lieblingsrestaurant oder kann man dort sein Abendessen bestellen und abholen? Der Haslacher Handels- und Gewerbeverein baut zusammen mit der Stadt Haslach im Rahmen des städtischen Internetauftritts gerade eine Seite auf, die helfen soll, diese ortsbezogenen Fragen zu beantworten, heißt es in einer Mitteilung.

So hat der HGH eine standardisierte Abfrage an alle Mitgliedshändler und Gastro-



Die Haslacher Innenstadt ist in Zeiten von Corona wie leer gefegt.

Foto: HGH

nomen gestartet, mit der konkreten Frage, ob diese Betriebe einen Lieferservice haben. Das Ergebnis der Eilumfrage wird nun nach Branchen strukturiert ins Internet gestellt. »Dies soll »betriebs-scharf« erfolgen, denn die Betriebe weichen in Erreichbarkeit und dem angebotenen Service naturgemäß deutlich

voneinander ab«, heißt es.

Vom Abholfenster des Wirtes, dem Reparaturservice des Optikers über die Warenlieferung durch Postdienste bis zum schon bewährten Internetshop des Bekleidungshauses sei das Feld doch recht weit gestreut, und auch der Bezahlsmodus sei Sache eines jeden einzelnen Lieferanten,

erklärt HGH-Geschäftsführer Martin Schwendemann in der Mitteilung und ergänzt: »Wir wollen möglichst umfassend und doch individuell informieren und da ist der direkte Kontakt zwischen Kunden und Lieferanten beziehungsweise Dienstleister – per Telefon und E-Mail versteht sich – wohl der einfachste Weg.

Kundenwünsche, Vorgänge und Details lassen sich so persönlicher klären als über eine wie auch immer geartete anonyme Plattform«, so Schwendemann weiter.

Die Internetseite soll möglichst schon am Montag, 23. März, gegen Nachmittag als »Work-in-Progress-Version« im Netz stehen. Auf der Startseite von [www.haslach.de](http://www.haslach.de) findet sich dann der Link zu »Haslach liefert«.

Schwendemann betont, dass der HGH die Seite nun Stück für Stück mit allen eingehenden Liefer- und Serviceinformationen der Haslacher Händler, Gastronomen und Dienstleister füllen will und fordert die Mitglieder deshalb auf, das ausgefüllte Abfrageformular, soweit noch nicht geschehen, zeitnah an das Stadtmarketingbüro beziehungsweise den HGH zurückzusenden. Nichtmitglieder können auch mitmachen, diese bekommen das Abfrageformular auf Anfrage umgehend per Mail zugesandt.